



Bericht der **Sektion Rosenheim des deutschen und österreichischen Alpenvereins (E. V.)** über das 40. Vereinsjahr 1917.

Der Verlauf des Jahres 1917 war ein ruhiger, ohne besondere Ereignisse und ohne ausserordentliche Beanspruchung der Tätigkeit der Sektionsleitung. Gegenüber den alles beherrschenden Kriegseignissen nimmt der Gang des Sektionslebens eine untergeordnete Stellung ein und die Forderungen der Kriegs- und Zeitverhältnisse lassen den aktionslosen Zustand der Sektion als berechtigt erscheinen.

Mitgliederstand.

Die Mitgliederzahl beträgt 348, von denen sich 7 Ausschussmitglieder und 74 ordentliche Mitglieder im Heeresdienst befinden. Ausser den ordentlichen Mitgliedern gehören der Sektion 4 Ehrenmitglieder an und zwar die Herren:

Fellerer Seraphin, Hauptlehrer

Mayer, Dr. Jul. k. Bezirksarzt a. D.

Rieder Max, Apotheker

von **Steinbeiss Otto**, Geheimer Kommerzienrat

Den Verlust eines Mitgliedes, des Herrn Leutnant d. R.

Max Niedermayer beklagt die Sektion und gedenkt der Hingabe seines Lebens als Opfer für das Vaterland.

Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in einer Generalversammlung und 7 Ausschusssitzungen erledigt. Ausserdem wurden 2 Vortragsabende abgehalten und zwar:

Am 27. März Vortrag des Herrn Dr. Dreyer, München über Italien und das unerlöste Südtirol.

Am 24. April Vortrag des Herrn Diploming. Joh. Finsterwalder über die diluviale Eiszeit und den Innegletscher.

Beide Vorträge waren begleitet von Lichtbildervorführungen. Der Besuch von den seitens der Zuhörer beifällig aufgenommenen Vorträgen war ein sehr guter.

Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet.

Brünsteingebiet.

Der Besuch des Brünsteinhauses war im Sommer ein verhältnismässig guter; im Winter konnte wegen hoher Schneelage und Arbeitermangels eine Rodelbahn nicht hergestellt werden; auch das Skitransportverbot beeinflusste den Besuch nachteilig. Die Wirtschaftsführung der Familie Külbel war eine vorzügliche. Wegausbesserungen u. Neumarkierungen in grösserem Umfang müssen bis zur Friedenszeit zurückgestellt werden.

Hochriesgebiet.

Die Seitenalm samt Weidegrund konnte im Berichtsjahr gegen eine Summe von 500 M an die K. Schlossgutverwaltung Heerenchiemsee verpachtet werden. Den Wirtsschaftsbetrieb auf der Rosenheimer Hütte besorgte die von der Schlossgutverwaltung Herrenchiemsee in entgegenkommender Weise abgestellte Wirtschafterin Marie Schuster zeitgemäss in zufriedenstellender Weise. Der Mangel an wollenen Decken konnte leider auch im vergangenen Jahre nicht behoben werden, da die Ankaufsmöglichkeit fehlte. Mit der Neueindeckung der schadhaft gewordenen Hüttenbedachung, zu welchem Zweck vom Hauptausschuss 400 M bewilligt wurden, muss mangels geeigneter Arbeitskräfte bis zum kommenden Frühjahr gewartet werden.

Der Besuch der Hochries-Skihütte war gleich dem Vorjahre ein guter. Baureparaturen waren nicht veranlasst. Die bereits im Vorjahr geplante Verschindelung der Aussenwände der Skihütte, wozu das Material bis zur Spatenaualm angeliefert ist, musste mangels der erforderlichen Arbeitskräfte auf das kommende Jahr zurückgestellt werden. Stiftungen für Hüttenbibliothek verdanken wir den Herren Amtsgerichtsrat Gerber, Steuerinspektor Kaufmann und den Herren Sekretr. Sölch und Weber. Ein herrliches Geschenk in Gestalt einer vorzüglichen photographischen Rundsaufnahme vom Hochriesgipfel ist dem Hüttlein von der Lichtbildabteilung der K. B. Luftschifferersatzabteilung in München zur Erinnerung an gewährte Gastfreundschaft gestiftet worden, wofür an dieser Stelle noch herzlich gedankt wird.

Wegmarkierung.

Die Tätigkeit beschränkte sich auf die Aufstellung einiger abhanden gekommener Wegtafeln im Brünstein- und Hochriesgebiet, sowie auf die Instandhaltung der Skimarkierung zur Hochries-Skihütte.

Bibliothek.

Der Bücherbestand hat durch Neuanschaffung einiger Werke eine kleine Bereicherung erfahren; die Benützung der Bücherei war gleich dem Vorjahre eine rege.

Ehrungen und Festlichkeiten.

Das silberne Edelweiss als Zeichen 25 jähriger Mitgliedschaft konnte an folgende Herren verteilt werden:

Fr. Dietl, k. Eisenbahnsekretär, München
J. Faussner, k. Präparand. Hauptlehrer, Rosenheim
Gg. Fischer, k. Eisenbahnsekretär, München
Ludw. Gleissner, k. Regier. Rat, Nürnberg
Dr. Heinr. Rothdauscher, Rosenheim
Gg. Ziehr, k. Oberbahnverwalter, Rosenheim

Mit Glückwunsch und Dank an die Empfänger verbindet die Sektion die Bitte um Bewahrung der Anhänglichkeit.

An den Pfingstfeiertagen wurde ein Sektionsausflug auf den Brünstein, verbunden mit einer kleinen Feier des 200. Aufstiegs des Brünsteinhausverwalters Herrn Mich. Kämpfl veranstaltet.

Ausschuss.

Die vorjährige Generalversammlung hatte beschlossen, dass von einer Wahlvornahme abzusehen sei, obwohl die 3 jährige Wahlperiode abgelaufen war. Die Ausschussmitglieder erklärten sich zur Beibehaltung ihrer Stellen bereit, erachteten es aber zugleich als Notwendigkeit, dass alsbald nach Kriegsbeendigung eine Neuwahl stattfindet. Von den Ausschussmitgliedern standen im Heeresdienst die Herren:

Scheuer Josef, Rechtsanwalt, 1. Vorstand
Amort Jakob, Lehrer, 2. Schriftführer
Baumann Karl, Architekt, Brünsteinreferent
Meier Josef, k. Bahnsekretär, Markierungsreferent.
Schöttle Georg, Gutsbesitzer in Brannenburg, Inntalvertr.
Wachter Ludwig, Kaufmann, Bibliothekar
Wittmann Josef, Gerichtsassistent, Markierungsreferent
Die Geschäftsführung lag in den Händen der Herren:
Finsterwalder Gg., Kunstmühlbesitzer, 2. Vorstand
Huber Josef, Fabrikbesitzer, Kassier
Wippenbeck Heinrich, Kaufmann, Schriftführer
Schweiger Max, k. Rentamtssekretär, Bibliothekar
Kämpfl Michael, k. Postsekretär, Brünsteinreferent
Berthold Fritz, Juwelier, Hochriesreferent

Der Schriftführer Herr H. Wippenbeck musste wegen Fortzugs von Rosenheim sein Amt niederlegen; eine Neuwahl für diese Stelle soll in der Generalversammlung vorgenommen werden.

Schlusswort.

Eingeengt und eingedämmt durch Kriegsnotwendigkeiten ist zur Zeit die Ausübung alpiner Betätigung im Sektionsgebiet, Eisenbahnverkehrseinschränkung, Verpflegungsschwierigkeiten, Aufenthaltsverbot, Grenzsperrschranken und verfeindete Bergsteigen. Selbst die Kriegsunternehmer, die mangels anderer Erholungsgelegenheiten sich mit Elfer dem wohlverdienten Bergsteigergernügen hingeben wollen, müssen notgedrungen Weise Verzicht leisten. Die dem Bergwandern entgegenstehenden Hindernisse werden aber sicherlich nicht im Stande sein den alpinen Geist zu töten, sondern es bleibt die berechnete Erwartung, dass bei Wiederkehr friedlicher Verhältnisse die alpine Betätigung aufs neue rege wird. Für diese hoffentlich bald kommende Zeit alles bereit zu stellen, ist Ziel und Streben der Sektionsleitung, wollen auch die Mitglieder ihre Treue der Sektion in jene Zeit hinüberbewahren.

ROSENHEIM, im Januar 1918.

Die Sektionsleitung.